

CARE Invest

PFLEGE MACHT MARKT

Nr. 1

4.1.2021

15. Jahrgang

www.careinvest-online.net

■ Investitionen

Hemsö setzt auf mehr Vielfalt

Seite 6

■ Übernahme

So prüft man die Wirtschaftlichkeit

Seite 8

■ Telematik

Erste Schritte zum Erfolg

Seite 10

Perspektiven 2021

Mensch im Mittelpunkt

Die außergewöhnlichen Belastungen der Pandemie bestimmen auch im neuen Jahr zunächst den **Alltag von Trägern und Betreibern**. Dabei kommt es einmal mehr darauf an, vor allem Sicherheit und Zufriedenheit von Mitarbeitern und Bewohnern im Blick zu behalten.

Zum Auftakt des neuen Jahres hat **CARE Invest** deshalb prominenten Branchenvertetern die Frage gestellt, wie Corona die Pflegewirtschaft in den vergangenen Monaten verändert hat, und welche Themen darüber hinaus das neue Jahr bestimmen werden.

Erfreuliche Perspektive: Viele der befragten Manager sind sich einig darüber, dass die Branche an den Aufgaben, die ihnen und ihren Teams ge- >>

Das System Pflege hat in den vergangenen Monaten einen bisher nicht gekannten Stresstest durchlaufen. Trotz schwierigster Rahmenbedingungen ist es dabei den meisten Trägern und Betreibern gelungen, für eine zuverlässige Versorgung und den bestmöglichen Schutz ihrer Bewohner zu sorgen. Aber wie lange kann die Branche diesen anstrengenden Krisenmodus noch durchhalten? Mit den von der Politik verordneten Schnelltests für Bewohner und Besucher oder der Vorbereitung und Begleitung von Impfaktionen sind die Arbeitspakete für die Einrichtungen nicht weniger geworden.

» stellt wurden, gewachsen ist: „Corona hat die Pflege auch stark gemacht, den Zusammenhalt in den Teams gestärkt und die Bedeutung unserer Branche weit über die Systemrelevanz hinaus erhöht“, ist beispielsweise **Bernhard Schneider**, Hauptgeschäftsführer der **Evangelischen Heimstiftung**, überzeugt. Und **Wecare**-CEO **Markus Mitzenheim** konstatiert: „Die Mitarbeiter haben einen deutlichen Schub im eigenen Selbstvertrauen und der öffentlichen Wahrnehmung erleben dürfen.“

Diese Aussagen zeigen, dass durch die Herausforderungen der Pandemie, die betroffenen Menschen spürbar in den Mittelpunkt der öffentlichen

Aufmerksamkeit gerückt sind, und zwar erfreulicher Weise nicht nur die Bewohner, sondern auch jene, die in der Pflege und für die Pflege arbeiten.

Ob sich die Unterstützung der Branche durch Vertreter von Politik und Gesellschaft dadurch spürbar verbessert, wird sich nach der Einschätzung vieler Experten im Laufe dieses Jahres entscheiden — spätestens mit den Ergebnissen der anstehenden Parlamentswahl im September. „Die Bundestagswahl wird einen Hinweis auf die ideologische Prägung der zukünftigen Pflegepolitik geben“, ist **Jan C. Schreiter**, Geschäftsführender Gesellschafter von **Carpe Diem** überzeugt. eh

Das erwartet die Branche vom Jahr 2021

Helmut Wallrafen,
Sozial-Holding
Mönchengladbach



Corona hat für mich die Branche nicht verändert. Die unterschiedliche Vorgehensweise und Umsetzung hat für mich nur ein paar Dinge bestätigt. Trägervielfalt und sozial einheitliche Rahmenbedingungen muss die Zukunft sein. Träger – und das sind viele – die gut gearbeitet haben, sind meistens auch gut durch die bisherige Pandemie-Zeit gekommen. Die Altenpflege wurde mal wieder eine Woche lang beklatscht, und das war es wieder wie immer. Im Alphabet ganz vorne im Pflege-

alltag und in der politischen, ministeriellen Umsetzung ziemlich hinten. Ich habe gelernt, dass der Föderalismus auch im Jahr 2020 seine Grenzen hat. 16 unterschiedliche Länderregelungen und in dem Bundesland, in dem wir arbeiten (NRW) dann auch noch unterschiedliche Interpretationen von den Gesundheitsämtern in den 53 Gebietskörperschaften. Da hätte viel mehr abgestimmt, mutig entschieden und einheitlich agiert werden müssen. Fakt ist aber, dass sicherlich nicht nur die Sozial-Holding nicht aufgehört hat, inhaltlich zu denken und zu arbeiten. Wir arbeiten halt alle nur viel, viel mehr. Für uns war und ist das Thema Mobilität und Teilhabe im Quartier zentral. Zunächst wünsche ich aber uns allen Wert schätzenden, konstruktiven Umgang in diesen herausfordernden Zeiten!

Rückblick 2020



Foto: CARE Invest

Frisch graviert: Die Awards des Jahres 2020.



Foto: CARE Invest

Bitte recht freundlich: Die Altenheim EXPO findet rein digital statt.

Thomas Flotow,
Pflegen & Wohnen Hamburg



Bis zum Beginn der Pandemie war ein Mangel an Masken, Handschuhen und Desinfektionsmittel kaum vorstellbar.

Es hat sich gezeigt, wer zuverlässiger Partner der Lieferkette ist und so Sicherheit für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte erst möglich macht. Allen voran haben unsere Beschäftigten jeden Tag bewiesen, wie Kompetenz sowie Einsatzbereitschaft Versorgung und Zusammenleben in relativer Sicherheit ohne Vereinsamung möglich machen. Ihnen gilt unser großer Dank! 2021 werden wir weiter im Krisenmodus starten, dann aber den Normalbetrieb anfahren müssen. Der neuen Personalbemessung gilt unser Augenmerk, um künftige Generationen für eine Tätigkeit in der Branche gewinnen zu können.

tigen Rückenwind gegeben für unsere Forderungen nach mehr gut bezahltem Personal und einer echten Reform mit Sockel-Spitze-Tausch. In diesen Zeiten sind Prognosen schwierig, aber ich rechne damit, dass uns die Pandemie, die Digitalisierung und die Pflegereform auch im neuen Jahr sehr beschäftigen werden.

Christel Bienstein,
DBFK



Es bedarf einer gesellschaftlichen Anstrengung, die Pandemie zu begrenzen und einen Solidarbeitrag zur Arbeitsfähigkeit des Gesundheits- und Pflegesystems zu leisten. Die Menschen in den Pflegeberufen, in den Gesundheitsberufen sind maximal gefordert. Viele von ihnen sind erschöpft und wissen doch, dass die Belastung noch monatelang andauern wird. Wir brauchen in allen Sektoren verbindliche Zielvorgaben und nicht nur Verbesserungen in kleinen Schritten. Viele haben im Jahr 2020 ihre Wertschätzung für die beruflich Pflegenden ausgedrückt. Uns kommt es aber darauf an, dass die Pflegeberufe endlich die verdiente Anerkennung erhalten. Diese drückt sich weder in Applaus noch in ungerecht verteilten Bonuszahlungen aus, sondern beinhaltet die Mitsprache in der sozialrechtlichen Selbstverwaltung ebenso wie die Errichtung von Pflegeberufekammern in ganz Deutschland. Es beinhaltet auch die Eröffnung von Karrierechancen innerhalb der Pflege und es bedeutet nicht zuletzt eine deutlich bessere Bezahlung in allen Sektoren.

Bernhard Schneider,
Evangelische Heimstiftung



Corona hat unsere Mitarbeitenden sehr viel Kraft gekostet, aber wir werden diese Krise gemeinsam überwinden. Denn Corona hat die Pflege auch stark gemacht, den Zusammenhalt in den Teams gestärkt und die Bedeutung unserer Branche weit über die Systemrelevanz hinaus erhöht. Die Krise war nicht nur Digitalbeschleuniger, sondern hat auch kräf-

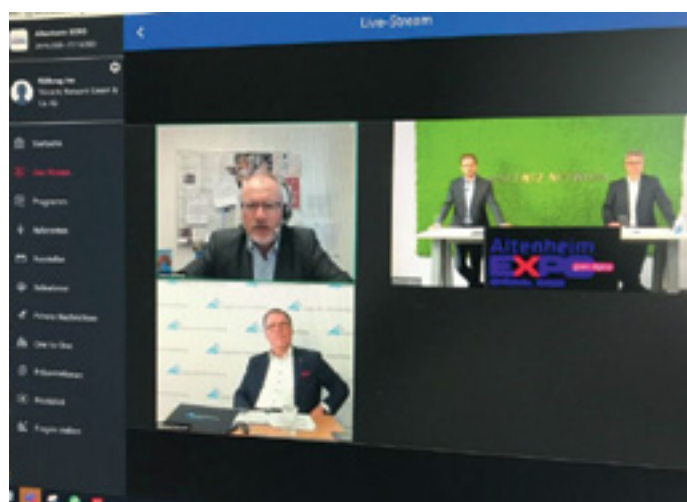


Foto: CARE Invest

Branche im Netzwerk: Referenten und Teilnehmer sind digital verbunden.



Foto: CARE Invest / Hilse Konzept

Mit Hygiene-Abstand: Die Teilnehmer beim Marketingkongress im Oktober.



Jan C. Schreiter,
Carpe Diem



Die Personalknappheit wird in 2021 weiterhin das beherrschende Thema der Pflege sein. Corona sollte der Politik und allen Verantwortlichen verdeutlicht haben, dass mehr Freiräume und Eigenverantwortung beim Personaleinsatz nicht automatisch zu einem Qualitätsverlust führen. Begrenzte Ressourcen erfordern mehr Flexibilität. Neben der auch durch Corona beschleunigten Digitalisierung werden weitere gesetzliche Neuregelungen die Branche beschäftigen. Die Bundestagswahl wird einen Hinweis auf die ideologische Prägung der zukünftigen Pflegepolitik geben.

Andreas Jantsch,
Immac



Wir konstatieren einmal mehr, dass die Pflegeimmobilie eine sehr anspruchsvolle und systemrelevante Asset-Klasse ist, die insbesondere in Krisenphasen ein spezielles Wissen in Bezug auf den Umgang damit erfordert. Es ist wichtig, offen, partnerschaftlich und transparent miteinander umzugehen und gemeinsam nach pragmatischen Lösungen zu suchen, die am Ende niemanden als Verlierer zurücklassen. Darum werden auch im neuen Jahr für uns die Suche nach dem richtigen Investment mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und dem richtigen Partner auf Betreiberseite bestimmende Themen sein.

Markus Horneber,
Agaplesion gAG



Die Pandemie war und ist der ultimative Stresstest für das gesamte Gesundheitssystem. Es wurden zweifelsfrei Schwächen offengelegt, aber auch viele Stärken offenbart. Die größte Veränderung: Digitalisierung wurde zu einem „Muss“. Aus den vergangenen Monaten haben wir aber auch gelernt, dass wir in einer solchen Krisensituation alle in einem Boot sitzen und zu schnellen Veränderungen und Entscheidungen in der Lage sind. Immer zum Wohle unserer „Kunden“. Die Pandemie wird uns weiter bis tief ins Jahr 2021 hinein beschäftigen. Aber es gibt mit der Impfung eine vielversprechende Perspektive zurück zur viel zitierten Normalität. Wir haben viel über uns selbst gelernt und wollen die positiven Dinge mitnehmen: Agilität, Digitalisierung, mutige und schnelle Entscheidungswege fördern.

Markus Mitzenheim,
Wecare



Wenn wir etwas Positives aus der Krise gelernt haben, dann dass die Branche mit ihren Mitarbeitern in der Lage ist, schwierigste Situationen zu beherrschen und dass Gesundheit und Schutz der anvertrauten Bewohner auch in außergewöhnlichen Zeiten ihren hohen Stellenwert behalten. Die Mitarbeiter haben einen deutlichen Schub im eigenen Selbstvertrauen und der öffentlichen Wahrnehmung erleben dürfen. Unabhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie und der durch Impfungen zu erwartenden Entspannung wird 2021 die Digitalisierung einen besonderen Stellenwert haben.

Arno Schwalie,
Korian Deutschland

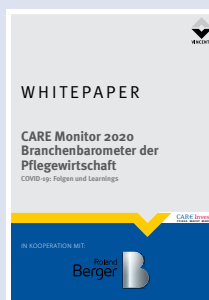


Covid-19 hat zentrale Herausforderungen der Pflege stärker ins Bewusstsein von Politik und Öffentlichkeit gerückt: Gesamtgesellschaftlich können wir nicht länger die Augen vor der notwendigen Transformation der Pflegebranche verschließen – egal, ob es um gebührende Anerkennung der Pflegekräfte, Entwicklung digitaler Assistenzsysteme oder innovative Wohn- und Lebensformen wie Ambulante Dienste und Alters-WGs geht. Das sind nur drei große Themen, die auch 2021 bestimmen werden. Mein Dank gilt allen Mitarbei-

Neue Angebote bei CARE Invest

Die Corona-Pandemie machte es nötig: CARE Invest hat im vergangenen Jahr vor allem sein digitales Angebot stark ausgebaut. Dazu zählten nicht nur digitale Seminare zu fachspezifischen Themen. Auch unsere Event Formate **CARE Invest Circle** und **Altenheim EXPO** fanden zum ersten Mal virtuell statt.

Neu sind auch unsere **digital verfügbaren Whitepaper** „Der digitale Reifegrad der Pflegewirtschaft“, „Service Wohnen für Senioren“ sowie das Branchenbarometer „CARE Monitor 2020“ (Foto) – jetzt verfügbar im Shop auf www.careinvest-online.net



tern, Bewohnern und Angehörigen für ihre Unterstützung in den letzten Monaten. Gemeinsam können wir die Krise meistern.

Steffen Preuß,
Icho Systems



Lang bestehende Defizite wurden in 2020 sichtbar gemacht. Was im letzten Jahr noch eine dringende Maßnahme war, wird 2021 nun konsequent im Pflegealltag implementiert. Durch die Pflegereform und das Entlastungsbudget stehen vor allem für Angehörige und die ambulante Pflege mehr Geld zur Verfügung. Ob und wie dies in Digitalisierung zur Entlastung investiert wird, bleibt spannend.

Anja Sakwe Nakonji,
Terranus



In 2021 werden wir im Rückblick auf das Jahr 2020 das Gleichgewicht von Lebensqualität der Bewohner, das Recht auf Gesundheit der Pflegenden und den Besuchsansprüchen von Angehörigen diskutieren und die zukünftige Finanzierung der Pflege, unabhängig in welcher Wohnform sie erbracht wird, in den Blick nehmen.

Marc Baenkler,
Convivo We



Zwei Phänomene haben unsere Maxime, die Pflege in die Mitte der Gesellschaft zu rücken, im Jahr 2020 befeuert: Mit der Generalisierung der Pflegeausbildung hat Convivo an der Ausgestaltung der Fachkräfte von morgen mitgewirkt. Mit der Corona-Pandemie ist die Systemrelevanz von Pflege und medizinischer Versorgung noch einmal zusammengerückt. Den neuen Herausforderungen begegnet Convivo 2021 mit der Diversifikation des Geschäftsmodells entlang des Healthcare-Markts. Die Ausrichtung bündelt sich als gesellschaftlicher Auftrag in Gesundheitsparks als Bindeglied der intersektoralen Gesundheitszentren für die Nahversorgung der Zukunft.



Die HP&P - Gruppe steht für ein interdisziplinäres Planungsteam, welches die Grundstücksakquisition, Projektentwicklung, Generalplanung, Projektsteuerung und Realisierung von Seniorenimmobilien im gesamten Bundesgebiet übernimmt.

Mit dem Hauptsitz in Gießen und den Niederlassungen in Berlin, Dresden, Hamburg und München ist die HP&P - Gruppe eines der führenden, deutschen Unternehmen im Bereich der Entwicklung, Planung und Realisierung von Seniorenwohn- und Seniorenpflegeeinrichtungen sowie betreuten Wohnprojekten mit Tagespflege.



- **Projektentwicklung**
- **Generalplanung**



- **Projektsteuerung**
- **Realisierung**



 info@hp-p-gruppe.de

 www.hp-p-gruppe.eu